

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910**

232 (25.8.1910) 1. Blatt



# Karlsruher Zeitung.

1. Blatt

Donnerstag, 25. August

1. Blatt

№ 232

Expedition: Karl Friedrich-Strasse Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Voranzbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für den Monat

September

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

## Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 13. August d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Steuereintnehmer Matthäus Duennet in Nehl das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 9. August d. J. gnädigst geruht

1. den Vorstand der Höheren Bürgerschule in Säckingen Fritz Defert zum Direktor der zur Realschule erweiterten Anstalt zu ernennen;

2. in gleicher Eigenschaft zu versetzen die Professoren: Dr. Emil Zimmermann von der Leisingerschule in Mannheim an die Realschule in Tauberbischofsheim, Hugo Hofmann vom Realgymnasium in Ettenheim und

Friedrich Schlauer vom Realgymnasium mit Oberrealschule in Willingen an die Oberrealschule mit Realprogymnasium in Freiburg i. B.,

Heinrich Schmidt von der Realschule in Müllheim an die Realschule mit Realprogymnasium in Ettlingen und Karl Schubert von der Realschule in Eberbach an jene in Müllheim;

3. nachgenannte Lehramtspraktikanten zu Professoren zu ernennen und zwar:

Dr. Eugen Gaiser von Zagenhausen an der Realschule in Tauberbischofsheim,

Dr. Theodor Geiß von Rauental an der Oberrealschule mit Realprogymnasium in Freiburg i. B.,

Joseph Kufmann von Heiligenberg (geistlicher Lehrer),

Dr. Hermann Rieder von Mahlberg und

Joseph Müller von Busenbach am Realgymnasium mit Oberrealschule in Willingen;

Erwin Schell von Freiburg i. B. an der Realschule in Oberkirch,

Karl Fehle von Lahr an der Realschule in Säckingen, Ernst Holz von Radolfzell am Realgymnasium in Ettenheim und

August Scheidel von Bogberg an der Realschule in Eberbach.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 11. d. M. gnädigst geruht, den Verwaltungsassistenten Rudolf Vöhr bei der Heil- und Pflegeanstalt Illenau auf sein untertänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Die Kaisertage in Königsberg.

(Telegramme.)

Der Kronprinz als Rektor Magnifizentissimus.

\* Königsberg, 24. Aug. Im Auditorium maximum der würdig geschmückten Albertusuniversität erfolgte gestern vormittag die feierliche Investitur und Proklamation des Kronprinzen als Rektor Magnifizentissimus. Zu dem feierlichen Akte war eine glänzende Versammlung von Ehrengästen erschienen. Um 10 Uhr trat der Kronprinz vor dem Portal der Universität ein, wo er von dem derzeitigen Prorektor, Professor Dr. Manig, begrüßt wurde. Im Senatszimmer wurde der Kronprinz von dem Senat und dem gesamten Lehrkörper begrüßt. Nach der Vorstellung der Herren erfolgte dann um 10 $\frac{1}{4}$  Uhr der feierliche Einzug in die Aula. Nachdem die Beethovenhymne: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ verklungen war, hielt der Prorektor Dr. Manig eine Begrüßungsansprache, in welcher er dem Kronprinzen dafür dankte, daß er das Amt eines Rektors Magnifizentissimus perpetuus übernommen habe. Der Kronprinz

habe damit eine alte Tradition wieder lebendig werden lassen, die die Universität enge und unmittelbar mit dem Herrscherhause verknüpfe. So hoffen wir auch, so schloß Professor Dr. Manig, daß unsere ehrwürdige Universität unter dem Rektorat des Kronprinzen einer neuen Blüte entgegengeht. Die Königsberger Universität darf hinter den weltlichen Universitäten nicht zurückbleiben, denn sie soll, wie aus königlichem Munde einst erklang, ein Herd des Lichtes sein. Ihre Lösung sei „Vorwärts!“ Nach den Schlussworten des Prorektors erfolgte der Investituralakt. Nachdem alle Anwesenden sich erhoben hatten, wurde der Kronprinz mit einem Purpurmantel und einer Kette bekleidet und ihm die Stiftungsurkunde, der goldene Schlüssel und das Siegel überreicht. Sodann brachte der Prorektor ein dreifaches Hoch auf den Kronprinzen, den neuen Rektor Magnifizentissimus aus. Nimm, mehr betrat der Kronprinz, geschmückt mit den Insignien der neuen Würde, das Katheder, und hielt folgende Ansprache:

„Eurer Magnifizenz danke ich verbindlich für die gütigen Worte, die Sie namens der Albertusuniversität an mich gerichtet haben. Wie ich es als besondere Ehre angesehen habe, als mir Rektor und Konzile vor zwei Jahren die Würde eines immerwährenden Rektors Magnifizentissimus an der ältesten, von den Hohenzollern in preussischen Landen gegründeten Hochschule antrugen, so erfüllt es mich heute mit Stolz und Freude, nunmehr persönlich in Ihren Kreis eintreten und meine Zugehörigkeit zu dieser alterwürdigen Pflanzstätte deutscher Wissenschaft und Kultur in ihren Räumen bekunden zu dürfen. Dabei schweifen meine Gedanken mit Ihnen zurück zu meinen Vorfahren, die vor mir diese Würde bekleidet und die an ihrem Teil bemüht gewesen sind, der treuen Arbeit der Albertina Förderer zu sein. Sie sollen auch mir als Rektor Magnifizentissimus zum Vorbilde dienen. Diese feierliche Stunde führt mir wieder die schönen beiden Jahre vor Augen, die ich als Student im lieben alten Bonn erleben durfte, eine Zeit, an die ich mit Freunden denke und der ich die Erkenntnis verdanke, welche Summe von Geist und Schaffensfreudigkeit an der deutschen Hochschule zum Seile für die deutsche Jugend geleistet wird. In diesen Jahren glaube ich auch durchgeföhrt zu haben, was wir, die Jugend, aus gelehrtem Munde vor allem hören möchten. Meine neue Würde gibt mir die willkommene Gelegenheit, der Dolmetsch dieser Gedanken zu sein. Weisen Sie uns Wege, auf denen unser deutsches Volk wandeln soll, um eine Stellung unter den Völkern einnehmen zu können, die ihm, seinen geistigen und physischen Kräften entsprechend, zu Recht zukommt. Dabei ist uns nicht allein gedient, die Schwächen und Mängel unseres Landes zu kennen, denn diese Erkenntnis führt leicht zur Verdrossenheit und unfruchtbarer Kritik, vielmehr sehnen wir uns nach der Betonung unseres deutsch-nationalen Volkstums im Gegensatz zu internationalisierenden Bestrebungen, welche unsere gesunde völkische Eigenart zu verwischen drohen. Seien Sie versichert, daß ich jederzeit die Entwicklung der Universität mit größtem Interesse verfolgen und gern Anteil nehmen werde an ihrem Gedeihen, dessen Sie sich, so hoffe und wünsche ich mit Zuberficht, zum Segen des Vaterlandes, insbesondere seiner Ostmark, bis in ferne Zeiten erfreuen möge. Diesem Wunsche bitte ich Sie, mit mir Ausdruck zu geben, indem Sie sich mit mir in dem dreifachen Ruf vereinigen: Alma mater Albertina, diese Pflanze im Kranze deutscher Universitäten, sie lebe hoch, hoch, hoch!“

Nachdem das Hoch, in das die Anwesenden begeistert einstimmten, verklungen war und Sängern das Hohenzollernlied von Zöllner zum Vortrag gebracht hatten, verließen der Kronprinz, der Senat und das Generalkonzil in feierlichem Zuge die Aula.

Der Einzug des Kaiserpaars.

Gestern nachmittag 5 Uhr 30 Minuten trafen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin, die Prinzessin Viktoria Luise und Prinz Oskar auf dem Ostbahnhof ein. Auf dem Bahnhofe fand großer militärischer Empfang statt. Außer den Spitzen der militärischen Behörden mit dem kommandierenden General des 1. Armeekorps von Kluck, dem Chef des Generalstabs v. Moltke, dem Oberpräsidenten v. Windheim mit Gemahlin und dem Polizei-

präsidenten v. Behrs waren ferner anwesend der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz Adalbert und Prinz August Wilhelm. Die Ehrenkompanie des Grenadierregiments Nr. 3 erwies die die militärischen Ehrenbezeugungen. Nach herzlicher Begrüßung der Anwesenden und nachdem der Kaiser die Front der Ehrenkompanie abgesehen und einen Vorbeimarsch entgegengenommen hatte, begaben sich die Majestäten durch das Fürstenzimmer auf den Bahnhofplatz, wo sie von einem vieltausendköpfigen Publikum mit stürmischen Zurufen begrüßt wurden. Die Kaiserin, die Kronprinzessin, Prinzessin Eitel Friedrich und Prinzessin Viktoria Luise bestiegen hier einen à la Daumont gefahrenen Wagen mit Spitzreitern. Neben dem Schläge ritt Vizeoberstallmeister von Ebed. Der Kaiser und die Prinzen stiegen zu Pferde. Die Schwadron des Kürassierregiments Nr. 3 gab den Majestäten das Geleit. Unter dem Geläute der Glocken setzte sich der Zug in Bewegung. Auf dem Bahnhofplatz und den Einzugstraßen bis zum Schlosse bildeten die Truppen Spalier. Nachdem es am Vormittag geregnet hatte, hatte sich das Wetter nachmittags aufgeklärt. Der Einzug der Majestäten erfolgte bei prächtigem Sonnenschein.

Am Zugange zur Kaiserstraße unter den Säulenhallen der Ehrenpforte hatten die städtischen Körperschaften Aufstellung genommen. Vor ihnen zu beiden Seiten der Einzugstraße Ehrenjungfrauen, auf der Galerie des Bauwerks blumenstreuende Kinder. — Oberbürgermeister Dr. Koerte begrüßte die Majestäten mit einer Ansprache, in der er vor allem darauf hinwies, daß der Vertrag über die Entfestigung Königsbergs am 20. August förmlich vollzogen und damit die Möglichkeit zu neuer glücklicher Entwicklung für die alte ehrwürdige Krönungsstadt eröffnet worden sei. „Nicht leicht zwar sind die Lasten, die das gewaltige Unternehmen der Stadtgemeinde auferlegt, aber wir wußten doch mit wie lebhaftem gnädigen Interesse Eure Majestät diese schwerste Lebensfrage unserer Verwaltung fortgesetzt begleiteten.“ Namens der versammelten städtischen Körperschaften teilte der Oberbürgermeister sodann mit, daß zum Gedächtnis an die Förderung des Vertrags durch den Kaiser ein Denkstein errichtet werden soll, der „durch Zinschrift und künstlerischen Schmuck der Bedeutung des Ereignisses für die Geschichte der Stadt und dem Dank der Bürgerschaft gegen ihren geliebten König und Landesherren würdigen, die Zeiten überdauernden Ausdruck verleiht.“

Seine Majestät der Kaiser erwiderte hierauf mit folgenden Worten:

„Ich spreche Ihnen in meinem Namen und im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin meinen herzlichsten Dank aus für die Worte, mit denen Sie soeben den Gefinnungen der Bürgerschaft von Königsberg Ausdruck verliehen haben. Ich beglückwünsche meine Haupt- und Residenzstadt Königsberg zu dem Vertrage, den sie nunmehr abgeschlossen hat. Es ist mir eine große Freude, dazu hilfreiche Hand haben leisten zu können gegenüber den Schwierigkeiten, die in einigen Stadien der Verhandlungen auftauchten, denn es ist nicht leicht, alles unter einen Hut zu vereinigen. Ich glaube aber, daß der Vertrag, wie er nunmehr abgeschlossen ist, für die Stadt von großem Nutzen sein wird. Eingeengt durch den Ring der Befestigungen strebt sie nach Freiheit und Entwicklung. Gebe Gott, daß der Stadt Königsberg das Werk zum reichsten Segen gereichen möge, ich und die Kaiserin werden diesem Werk und seinem weiteren Fortschreiten stets mit Interesse folgen und es zu fördern bestrebt sein. Ihnen allen meine Herren, spreche ich meinen tiefempfundenen Dank aus für den schönen Empfang, den die Stadt uns bereitet hat, und bitte Sie der Dolmetsch dieser Gefühle an die Bürgerschaft zu sein. Nochmals herzlichsten Dank.“

Auf dem Schloßhofe übergab der Kaiser die neulich in Kassel geweihte Fahne des Pionierbataillons Fürst Radziwill mit einer Ansprache an den Bataillonskommandeur. Hierauf war großer Zivilempfang.

Gestern abend war die Stadt glänzend illuminiert. Die Studentenschaft machte eine Fackelkahnfahrt auf dem Schloßteich. Der Kronprinz speiste beim Offizierkorps seines Regiments. Auch die Prinzen August Wilhelm und Adalbert besuchten ihre Regimenter.

\* Königsberg, 24. Aug. Zur großen Parade des 1. Armeekorps begab sich heute vormittag 9 Uhr 40 Min.



Seine Majestät der Kaiser mit Gefolge im Automobil bis an die Nordwestecke des Exerzierplatzes, wo die Pferde bestiegen wurden. Ihre Majestät die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise hatten sich bereits um 9 Uhr 15 Min. im Wagen hinaus begeben, eskortiert von einer Schwadron Dragoner des Regiments Prinz Albrecht von Preußen (1. Littauisches). Das Wetter war sehr schön. Die Schulen des Stadt- und Landfreies Königsberg, Gewerke, Turnvereine, Sportvereine, Sanitätskolonnen und Krügervereine bildeten Spalier. Eine ungeheure Menschenmenge brachte den Majestäten begeisterte Ovationen dar. Auf dem Paradeplatze nahmen die Truppen des 1. Armee-Korps unter dem Befehle des kommandierenden Generals von Klud in zwei Treffen Aufstellung. Von hohen Offizieren waren u. a. anwesend: der Chef des Generalstabs von Moltke, der Kriegsminister General von Heeringen, der ottomanische Generalstabschef Izzed Pascha, der ottomanische Oberstleutnant Djavad Bey, der ottomanische Major Salih Bey, Generaloberst Frhr. v. d. Goltz, der Generalinspekteur der Infanterie General der Artillerie von Dulik, der Inspekteur des Ingenieur- und Pionierkorps, General der Infanterie von Beseler, der Inspekteur der Jäger und Schützen Generalmajor von Larisch, der Inspekteur der Feldartillerie General der Artillerie von Schubert und der türkische Militärattache Ewer Bey.

### Vom Katholikentag.

(Telegramme.)

\* Augsburg, 24. Aug. Zu Beginn der zweiten geschlossenen Versammlung des Deutschen Katholikentags wurde folgendes Antworttelegramm Seiner Majestät des Kaisers auf das Guldigungstelegramm verlesen:

„Ich spreche den dort versammelten deutschen Katholiken für das freundliche Gedanke treuer Ergebenheit meinen Dank aus.“

gez. Wilhelm I. R.“

Nach der Verlesung des Kaisertelegramms brachte Graf Schönburg-Glauchau ein lebhaft erwidertes Hoch auf den Kaiser aus. Außer den gestern anwesenden Bischöfen ist heute auch der Erzbischof von Milwaukee zugegen, der die herzlichsten Grüße der Katholiken Amerikas überbrachte. Professor Bed-Freiburg (Schweiz) sprach sodann über die inneren Missionen. Pater Norbert Weber aus St. Ottilien sprach über die Erhaltung und Wirksamkeit der katholischen Missionen. Schließlich schilderte Professor Mayer aus Duzenburg die Missionstätigkeit der katholischen Kirche vom Anfang bis zur Gegenwart. — Gestern vormittag fand unter starker Beteiligung eine Prozession vom Dom zur St. Ulrichskirche statt.

\* Augsburg, 24. Aug. Zur dritten geschlossenen Versammlung erschien auch der frühere Fürst Löwenstein, jetziger Pater Raimundus. Zu Beginn überbrachte ein Geistlicher aus Amerika eine Einladung zur Versammlung der Katholiken in Amerika. Es wurden sodann eine große Reihe von Anträgen über soziale Fragen und andere Gegenstände erledigt, u. a. ein Antrag betr. die Unterstützung des Deutschtums im Auslande, besonders in Russland.

### Vom Balkan.

(Telegramme.)

Das Königreich Montenegro.

\* Cetinje, 24. Aug. Bei dem Galadiner zu Ehren des italienischen Königspaares brachte Fürst Nikolaus einen Trinkspruch aus, in dem er seine lebhaftesten Freundschaften sowie den tiefsten Dank aussprach, daß das Königspaar nach Montenegro gekommen sei. Alle Montenegriner verfolgten die Königin mit Stolz auf dem Wege der christlichen Frömmigkeit und Nächstenliebe wie sie auch das weise Wirken des Königs verfolgten, das beständig auf die Wohlfahrt seines großen Volkes gerichtet sei, dessen wahre Interessen mit denen Montenegros und überhaupt der zivilisierten Welt verbunden seien. Die großartige Fürsorge des Königs zum Vorteil des Gemeinwohles sei nicht der letzte unter den Rechttiteln, auf Grund deren er Anspruch erheben könne auf die Anerkennung der ganzen Welt.

Seine Majestät der König von Italien brachte in seiner Erwiderung den Dank für den herzlichsten Empfang und die wärmsten Glückwünsche für das ungetrübte Glück der fürstlichen Familie zum Ausdruck. Er wünschte dem tapferen montenegrinischen Volke eine stets ruhmvolle Zukunft unter Führung seines weisen Souveräns, der ihm lange erhalten bleiben möge.

\* Belgrad, 24. Aug. Kronprinz Alexander reißt morgen nach Cetinje, um dem Fürsten Nikolaus ein Handschreiben des Königs von Serbien zu überbringen, in dem der den Fürsten zum Regierungsjubiläum herzlichst begrüßt und zur Erhebung Montenegros zum Königreich wärmstens beglückwünscht.

Die Wahlen zur griechischen Nationalversammlung.

\* Athen, 23. Aug. Venizelos wurde mit starker Mehrheit in Attika gewählt. Rhallis wurde ebenfalls gewählt, dagegen drangen die früheren Minister Levidis und Stouzes nicht durch. Alle Minister wurden wiedergewählt, ausgenommen die des Krieges und der Marine, welche nicht kandidierten. Die Rhallistische und Theotokistische Liste siegte in mehreren Bezirken. Die Stärke der Parteien läßt sich noch nicht entgültig bestimmen. Rhallis glaubt aber noch immer, daß Venizelos die Macht werde übernehmen müssen.

Einem Vertreter des Pariser „Temps“ gegenüber erklärte Venizelos, welcher gegenwärtig in der Schweiz weilte, daß die Kreter im Vertrauen auf die Gerechtigkeit und die Gewogenheit der Schutzmächte bezüglich der Zukunft ihres Landes beruhigt seien. Bezüglich der freitürkischen Kandidaturen zur griechischen Nationalversammlung erklärte Venizelos, er halte es für einen Fehler, unter den gegenwärtigen Umständen den Griechen vorzuschlagen, Kreter zu wählen, welche nicht das griechische Indigenat besäßen. Das sei umso mehr bedauerlich, als diese kollektiv aufgestellten Kandidaturen eine besonders unzeitige Manifestation bedeuteten. Sowohl in Kreta wie in Griechenland gebe es viele, welche diese seine Ansicht teilen. Er persönlich habe vor zwei Wochen bei seiner Durchreise durch Athen denen, welche ihm eine Kandidatur anboten, formell erklärt, daß er so lange, wie er in Kreta öffentliche Ämter bekleide, ein Mandat zum griechischen Parlament nicht annehmen könne. Er habe ferner erklärt, daß es ihm schwer, wenn nicht unmöglich sein würde, in diesem Augenblick seine Verpflichtungen in Kreta im Stiche zu lassen. Wenn er trotzdem zu dem Entschluß kommen sollte, in Kreta zu demissionieren, so könne es keine Schwierigkeiten verursachen, wenn er seinen Sitz im griechischen Parlament einnehme, um so weniger, da seine Eigenschaft als griechischer Bürger auch in den Augen der ottomanischen Regierung unbefreitbar sei. Wenn ich mich, obgleich ich griechischer Bürger bin, der Teilnahme an den griechischen Wahlen enthalte, so geschieht dies, weil ich in meiner Eigenschaft als Chef der freitürkischen Regierung es nicht an Willfährigkeit gegen die Schutzmächte fehlen lassen möchte. Diese Haltung bedeutet jedoch nicht, daß ich oder meine Kollegen der Türkei das Recht zuerkennen, sich in Fragen dieser Art einzumischen. Venizelos fügte noch hinzu, es sei nicht unwahrscheinlich, daß er bei späteren Wahlen ein ihm angebotenes Mandat zur griechischen Kammer annehmen würde, nachdem er seine Ämter in Kreta niedergelegt habe.

\* Konstantinopel, 24. Aug. Die Regierung hat der türkischen Presse empfohlen, gegen die Wahl Venizelos zur Nationalversammlung die öffentliche Meinung nicht aufzureizen, weil die Fortsetzung der Einhaltung der Versicherung der Kretamächte abwarten will, wonach die Wahl keinen Einfluß auf die Kretafrage haben soll, da Venizelos jede Verbindung mit Kreta abbrechen werde.

\* Konstantinopel, 24. Aug. Die Untersuchungskommission des Kriegsgerichts hat den Schlussbericht über das vor einiger Zeit entdeckte Geheimkomitee erstattet. Der Bericht bestätigt die Umsturzpläne des Komitees und beantragt das kriegsgerichtliche Verfahren gegen den Deputierten Rizomur und 50 andere Mitglieder des Komitees.

\* Konstantinopel, 23. Aug. Angesichts des Verharrens des ökonomischen Patriarchates auf Einberufung der Nationalversammlung hat das Kultusministerium an die Provinzbehörden ein Zirkular gerichtet, in dem die Abhaltung einer Versammlung, die den Charakter einer nationalen, gegen die Grundgesetze des Landes gerichteten Bewegung trage, für unstatthaft erklärt und die Wahlen verboten werden.

### Marokko.

(Telegramme.)

\* Paris, 24. Aug. Ein Vertreter des „Temps“ hatte eine Unterredung mit dem marokkanischen Minister des Äußern El Morfi. Dieser erklärte, ich nehme aus Fez die besten Eindrücke mit über die Absichten meines Souveräns und die der gegenwärtigen Lage. Es ist der Wunsch des Sultans, eine lokale und freundliche Politik gegen alle Mächte zu treiben. Was zunächst Frankreich betrifft, so schätzt Moulay Hafid den Wert seiner Freundschaft und Unterstützung. Seine, El Morfis, Reise nach Tanger beruhe auf dem Auftrag, dort den Arbeiten der Schuldenkommission zu folgen, dann werde er nach Paris gehen, aber ohne offiziellen Charakter, bevor er dann seinen Posten in Fez wieder übernehme, werde er sich wahrscheinlich mit den Projekt des Hafensbaus in Tanger beschäftigen.

\* Paris, 23. Aug. Die „Petit Republique“ schreibt: Die Sicherheit unserer 800 Kilometer langen Grenze in Marokko verpflichtet uns, dem modernen Fortschritt in Marokko Eingang zu verschaffen. Wir werden das tun mit möglichst wenig Geräusch, indem wir, soweit irgend zu umgehen, blutige Interventionen vermeiden und indem wir uns auf die unbedingt unvermeidlichen polizeilichen Operationen beschränken. Man muß sich Dank wissen, daß es nachdrücklich ausgesprochen hat, daß wir handeln werden, ohne an Eroberungen zu denken, aber auch ohne Schwäche und ohne uns einschüchtern zu lassen.

\* London, 24. Aug. Entgegen einer Neutermeldung aus Tanger, wonach ein Amerikaner in Andjera ein großes Gebiet erworben habe und daß diese Erwerbung von unberechenbarer strategischer und politischer Bedeutung sei, wird jetzt mitgeteilt, daß diese Erwerbung ohne jede Bedeutung sei. Ein Schwarzer, naturalisierter Amerikaner unterhandelt wegen Ankaufs zweier Stückchen Land in Andjera.

### Grossherzogtum Baden.

\* Karlsruhe, 24. August.

Seine königliche Hoheit der Großherzog wurde gestern bei der Ankunft in Sinsheim vom Amtsvorstand und Bürgermeister am Eingang der Stadt empfangen und fuhr durch die festlich geschmückten Straßen, in denen die Schulen und Vereine Spalier bildeten, nach dem Rathaus. Hier begrüßte der Bürgermeister Seine königliche Hoheit durch eine Ansprache. Hierauf erfolgte die Vorstellung der Beamten, Geistlichen, Mitglieder des Gemeinderats und Bezirksrats sowie der Vorstände der Spalier bildenden Vereine. Vom Rathaus besuchte Seine königliche Hoheit der Großherzog die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung. Nachdem Seine königliche Hoheit noch einen Besuch in der Wohnung des Amtsvorstands, Oberamtmann Raier, gemacht hatte, erfolgte gegen 1/2 9 Uhr die Abreise nach Karlsruhe.

Gestern vormittag kehrte Seine königliche Hoheit nach Badenweiler zurück.

\*\* Nachdem das Ministerium des Innern eine Reise industrieller Arbeiter zum Besuch der Weltausstellung in Brüssel angeregt und der Fabrikinspektion eine Summe zur Verfügung gestellt hatte, welche die Verteilung von 12 Arbeitern auf Staatskosten ermöglichen sollte, erstand dem geplanten Unternehmen in Kreisen der Arbeitgeber eine mächtige Förderung; dem vom Ministerium mit Vorbereitung und Leitung des Unternehmens beauftragten Vorstand der Fabrikinspektion wurde eine so erhebliche Summe überwiesen, daß nach überschlägiger Schätzung etwa 100 Arbeiter an der Reise beteiligt werden können. Angesichts dieser erfreulichen Betätigung gemeinnütziger, arbeiterfreundlicher Gesinnung konnte die Fabrikinspektion auf die vom Ministerium bewilligte Summe völlig verzichten, wodurch eine Verstärkung der Mittel entstand, die das Ministerium für die Entsendung von Handwerklern ausgeworfen hatte. An die vom Vorstand der Fabrikinspektion ausgewählten organisierten und nicht organisierten Arbeiter, die aus den der Fabrikinspektion zur freien Verfügung überwiesenen Beträgen beteiligt werden, schließt sich eine Anzahl von Arbeitern an, deren Entsendung auf Kosten der Handelskammer und des Allgemeinen Fabrikantenvereins zu Mannheim sowie von Industriellen, insbesondere des Handelskammerbezirks Mannheim, stattfindet. Die Reise wird voraussichtlich zu Anfang Oktober vor sich gehen. Solange die letzten Vorbereitungen und Vereinbarungen nicht getroffen sind, wird Gelegenheit zur Anmeldung von Arbeitern gegeben sein, die auf Kosten von Handelskammern und sonstigen Interessentenvertretungen oder von Arbeitgebern an der Reise teilnehmen sollen. Es empfiehlt sich, etwaige Anmeldungen unverzüglich vorzunehmen.

£ (Stadtgärtentheater.) Gestern trat Lebars „Kastelbinder“ mit seinem gemüthlichen feingestimmten Vorspiel und der kräftigen Komik, namentlich des letzten Aktes, bei seiner Erstaufführung in dieser Saison, ein zahlreiches und dankbares Publikum gefunden. Vor allem war Herr Becker ein rührender Pflanzkorn, von wohlthuend biederem Humor. Als Suzu zeigt sich Fräulein Schwarz von einer neuen Seite; während ihr eigentliches Gebiet Salonrollen sind, fand sie sich gestern mit der derb bäurischen Suzu sehr gut ab und brachte mit drolliger Wirkung die unbeholfene, naive Tappigkeit des Landmädchens bei Stadtbesuch vortrefflich zum Ausdruck. Herr Großmann als parlamentarischer Blechnermeister wartete wieder unter großem Beifall mit einigen neuen Schlägern auf, und auch die Darsteller der übrigen Rollen, darunter Herr Warbel als braver Janku und Fräulein Essinger als Mizi, taten ihre Schuldigkeit, so daß der „Kastelbinder“, wenn ihn auch seine Geschwister, die „Lustige Witwe“ und der „Graf von Luxemburg“ weit überholt haben, sich doch noch als eine sehr würdige Schöpfung, seines Erzeugers Lebar repräsentiert. — Die Einstudierung der jugendlichen Mitwirkenden im Vorspiel war Herrn Becker, der die Regie führte, sehr glücklich gelungen. — Morgen, Donnerstag, wird der „Graf von Luxemburg“ gegeben, doch wird infolge einer Repertoireänderung nicht Fräulein Fidler, sondern Fräulein Berta Kurza vom Badener Kurtheater als „Juliette“ gastieren.

\* Achern, 24. Aug. Der Ehrenbürger unserer Stadt, Geheimrat Dr. H. Schüle, Direktor der Großh. Heil- und Pflegeanstalt Illenau, begehrt heute in voller Rüstigkeit den siebzigsten Geburtstag. In der psychiatrischen Wissenschaft hat sich der Jubilar durch seine wertvollen Spezialarbeiten (seine „Klinische Psychiatrie“ ist in mehrere fremden Sprachen übersetzt worden) längst einen Ehrenplatz errungen. Im Bereiche des badiischen Fremdenwesens erwarb sich der Gelehrte als Direktor der Anstalt Illenau dauernde Verdienste. Seit dem Jahre 1863 wirkt er mit reichstem Segen als Arzt in der Anstalt und seit dem Jahre 1890 hat er deren verantwortungsvolle Leitung inne. Nahezu ein halbes Jahrhundert hat der ausgezeichnete Psychiater seine Dienste der Anstalt gewidmet und manche Berufung an deutsche und auswärtige Universitäten hat er abgelehnt, um in der Illenau weiter wirken zu können, in



der er vielen Unglücklichen und Leidenden ein wahrer Freund und Helfer geworden ist. Viele wohlthätige Einrichtungen in der Krankenpflege sind auf ihn zurückzuführen. Ungezählte Genesene gedenken heute mit Dank und Liebe des Jubilars, der ihnen Hilfe und Rettung bot. Möge es ihm vergönnt sein, sein segensreiches Lebenswerk in gewohnter Tatkraft zum Segen vieler noch lange Jahre fortzuführen.

**Kleine Nachrichten aus Baden.** Aus Mannheim wird gemeldet: Beim Abmontieren eines Gerätes am Siloneubau der Pfalz, Mühlenwerke fiel gestern dem 25 Jahre alten ledigen Maschinenführer Franz Klein aus Ludwigshafen ein Gerüstteil auf den Kopf und verletzte ihn so schwer, daß er bald darauf im Krankenhaus starb. — Ein Schiffer beobachtete gestern nacht, kurz vor 12 Uhr, von seinem an der Mannheimer Rheinbrücke vor Anker liegenden Schiffe aus, wie sich oben auf der Rheinbrücke ein Mann über das Geländer schwang und ohne einen Laut in den Wellen versank. Durch die Dunkelheit war der Schiffer außerstande, sich das Aussehen des Mannes zu merken, es fehlt daher auch jeder Anhalt über die Person des Lebensmüden. — Aus dem Linzgau wird berichtet: Bei Frieberg hatte sich eine Magd das sonderbare Vergnügen gemacht, während der Vesperpause einem anderen Mädchen heimlich einen Frosch in den Hals zu stecken. Das Mädchen erkrankte, bröckelte schnell und schritt dabei dem anderen Mädchen mit der Sense den Hals durch, so daß es tot zu Boden sank. — Aus Schopfheim wird gemeldet: Wirtinwitwe Epohn von Brombach, ein Veteran von 1870/71, stürzte bei einer Wagenfahrt zwischen Steinen und Schlachtenhaus so unglücklich, daß alsbald der Tod eintrat.

### „3. 6“ in Baden-Dos.

**X Baden, 23. Aug.** Die für heute angelegte erste Passagierfahrt des „3. 6“ nahm einen hochbefriedigenden Verlauf. Auf dem Fluggelände hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, welches mit Spannung dem Aufstiege entgegenah. Zwölf Passagiere nahmen an der Fahrt teil. Nachdem die letzten Vorbereitungen getroffen, ging der „Luftkruzer“, wie bereits kurz gemeldet, vormittags 11 Uhr unter den Schüssen der Zuschauer in die Lüfte. In ruhiger und sicherer Fahrt nahm das unter dem Kommando des Obergeringens Durr stehende Fahrzeug den Weg zum Rhein, dann nach Mühl und zurück nach Steinbach, später überflog es die Hburg, kam dann über den Fremersberg nach V. Baden, wo es eine weitgezogene Schleife machte, fuhr nach dem Murgtal und dann zurück nach dem Fluggelände, wo es in der Halle glücklich landete. Die Passagiere waren voll des Lobes über die prächtige Fahrt und über die Ruhe, mit welchem das Schiff von der Besatzung geleitet wurde, aber auch über die Naturschönheiten, welche sich dem Auge boten. — Heute nachmittag sollte eine zweite Passagierfahrt (Richtung Fluggelände - Ffiezheim - Fremersberg - Baden-Fluggelände) stattfinden, doch wurde die Fahrt der inzwischen eingetretenen regnerischen und windigen Witterung wegen aufgegeben. Voraussichtlich günstige Witterung will sich „3. 6“ morgen an Blumenorso betheiligen und später eine zwei- bis dreistündige Passagierfahrt unternehmen.

**Baden, 24. Aug.** Die Passagierfahrten des „Z 6“ nehmen einen glatten Verlauf. Heute morgen gegen 1/2 9 Uhr stieg er zu einer Fahrt auf, welche den Rhein entlang führte, an ihr beteiligten sich 9 Personen. Die Fahrt ging nach Straßburg, wo das Luftschiff, welches mit starkem Gegenwind zu kämpfen hatte, um 9 Uhr 40 Min. eintraf und unter dem Jubel der Bevölkerung den Münsterurm umkreiste. Zur Rückfahrt brauchte er bei mitlaufendem Winde nur 30 Min. Die Fahrt war um 1/2 11 Uhr beendet, worauf Passagierwechsel stattfand. Die zweite Fahrt mit 10 Passagieren ging ebenfalls die Rheinebene entlang, aber diesmal rheinabwärts bis nach Karlsruhe, wo das Luftschiff gegen 1/2 12 Uhr eintraf und in großem Bogen über der Südstadt kehrt machte, um direkt nach Baden-Ds zurückzufahren, wo gegen 1/2 1 Uhr die Landung erfolgte. Am Nachmittag ist das Luftschiff wegen des regnerischen Wetters bisher nicht aufgestiegen. In Karlsruhe verbreitete sich wie ein Lauffeuer die Kunde, daß „Zeppelin“ in Sicht sei. Überall sah man die Leute den Punkten zueilen, die günstige Aussicht boten und vielen gelang es, das stolze Luftschiff bei dem klaren Wetter sehr deutlich zu sehen. Gegen 12 Uhr verschwand „Z 6“ allmählich den Blicken der Schaulustigen. Wie wir hören, sollen demnächst weitere Fahrten nach Karlsruhe unternommen werden.)

**\*\* Nachweisung über den Stand der Maul- und Klauenseuche in Süddeutschland (Baden, Bayern, Elsaß-Lothringen, Hessen, Hohenzollern und Württemberg) am 15. August 1910.**  
Elsaß-Lothringen. Regierungsbezirk Unterelsaß, Kreis Hagenuau: 1 Gemeinde, 1 Gehöft.

### Baden-Badener Rennen

unter Leitung des Internationalen Rennkomitees.  
Gesamtergebnis der Rennen des dritten Renntages (teilweise wiederholt), Dienstag den 23. August.  
I. Jugend-Handicap. 7000 M. Dem ersten Pferde 6000 M., dem zweiten 600, dem dritten 400 M. 1. v. Reichsachs „La Guigne“ und 2. v. Schmieders „Don Cesar“, totos Rennen; 3. Eichelbaums „Old Girl“. Tot.: „La Guigne“ Sieg 76, Platz 24, „Don Cesar“ Sieg 9, Platz 12, „Old Girl“ 14.  
II. Preis vom Rhein. 6000 M. Dem ersten Pferde 5000 M., dem zweiten 600 M., dem dritten 400 M. 1. Calmans „Deme du Mail“, 2. Frib. Gestüt Weils „Eideslip“, 3. Baron Fohs „Compendium“. Sieg 16:10, Platz 13, 14:10.  
III. Zukunftsrennen. 36 000 M., dem ersten Pferde 30 000 M., dem zweiten 4000 M., dem dritten 2000 M. 1. Blancs „Lord Burgonne“, 2. Weinbergs „Roemus“, 3. San Riquels „La Bohème II“. Tot.: Sieg 12:10, Platz 13, 37:10.  
IV. Sandweierrennen. Union-Klub-Preis 5000 M. Es liefen 6 Pferde. 1. des Herrn A. Daniel dbr. St. Queenie (Sumpter), 2. des Freiherrn v. Oppenheims br. W. Götterbote, 3. des Fürst Hohenlohe-Dehringen F.-O. Nihilist. Tot.: Sieg 41:10, Platz 20, 21:10.

V. Dos-Handicap. Preis 10 000 M. Es liefen 12 Pferde. 1. des Kgl. Preussischen Hauptgestüts Graditz dbr. S. Damascener (Bullocet), 2. Viconte D. de Fontarce br. St. Carthage III, 3. des Herrn R. Patheis dbr. S. Donner III. Tot. Sieg: 29:10, Platz 27, 49, 68:10.

VI. Hburg-Jagdrennen. Garantierte Preise 4200 M. Es liefen nur 2 Pferde. 1. Monf. Ch. Vienart F. St. La Corse (Carter), 2. Monf. de Mumm Sch.-W. Trianon III. Tot. 12:10.

**X Baden, 23. Aug.** Der heutige dritte Rennstag sah ein weniger zahlreiches Publikum in Ffiezheim als an den vorhergehenden Tagen, ein Umstand, mit dem in jedem Jahr gerechnet werden muß, da ein Massenpublikum nur an Sonntagen oder am Tage des großen Preises nach dem Rennplatz pilgert. Zudem ließ auch wohl mancher sich durch den Aufstieg des „3. 6“ in Baden zurückhalten und schließlich auch durch die Witterung, denn schon mittags hatte es den Anschein, als ob es Regen geben sollte. Die Beteiligung am Wagenorso war denn auch etwas schwächer und die nach Ffiezheim verkehrenden Züge waren weniger stark besetzt. Zimmerhin herrschte auf dem grünen Rasen ein lebhaftes, recht sportliches Treiben, da sich das eigentliche Sportpublikum nicht abhalten ließ und auch die Mitglieder des Internationalen Klubs stark vertreten waren. Die Rennen nahmen einen programm-mäßigen Verlauf, sie brachten auch wenig oder besser gesagt gar keine Überraschungen. Im „Jugend-Handicap“ gab es an erster Stelle ein totes Rennen, doch kam dabei auf „La Guigne“ die höchste Totalisatorquote (76:10) heraus. Den „Preis vom Rhein“ und das höchstdotierte Rennen des heutigen Tages, das „Zukunftsrennen“ mit 36 000 Mark fiel, wie vorausgesetzt, den Franzosen zu, während im „Sandweierrennen“ und im „Dos-Handicap“ die deutschen Farben siegreich blieben, im letzteren das Hauptgestüt Graditz mit „Damascener“. Im „Hburg-Jagdrennen“ erschienen nur zwei französische Pferde am Start, so daß hier der Sieg der französischen Farben von vornherein feststand.

Heute abend veranstaltete das städtische Kurkomitee im Kurgarten aus Anlaß der Rennen wiederum ein Doppelpkonzert und später war Konzert der Ungarischen Kapelle. Der Besuch der Veranstaltung war wie immer ein sehr zahlreicher, auch ein leichter Regen beeinflusste denselben nicht sehr ungünstig.

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

**\* Paris, 24. Aug.** Eine Note des Kriegsministeriums befragt Frankreichs Lage ist in bezug auf seine Kriegsgewehre keineswegs ungünstig. Der Kriegsminister ist in der Lage, eine neue Waffe einzuführen, die alle Fortschritte in sich vereinigt. Diese Umwandlung würde eine Ausgabe von ungefähr 1 Milliarde erfordern.

**\* Paris, 24. Aug.** Ihre Majestäten der König und die Königin von Spanien sind nach San Sebastian angereist.

**\* Paris, 24. Aug.** Der spanische Ministerpräsident Canalejas teilte dem Vertreter des „Matin“ in San Sebastian mit, daß er sich im Laufe des Monats September nach Brüssel zu begeben gedenke, wohin er zur Besichtigung der Ausstellung eingeladen worden sei. Bei der Durchreise durch Paris gedenke er, dem Ministerpräsidenten Briand einen Besuch abzustatten.

**\* Lissabon, 21. Aug.** Prinz Leopold von Preußen ist gestern hier eingetroffen, um dem König Manuel die ihm von Seiner Majestät Kaiser Wilhelm verliehenen Insignien des Schwarzen Adlerordens zu überreichen. Auf dem Bahnhof wurde der Prinz von Seiner Majestät dem König und dem Prinzen Alfons, der in der Uniform seines preussischen Regiments erschienen war, herzlich begrüßt. Nachdem Prinz Leopold in Begleitung des Königs die Front der Ehrenwache abgestritten hatte, fuhr die Herrschaften zum Palais Belem. Die feierliche Überreichung der Insignien wird heute nachmittag erfolgen. Abends findet ein Festmahl statt.

**\* St. Petersburg, 24. Aug.** Die Nachricht, daß Rußland Artilleriematerial, besonders Geschütze im Werte von 25 Millionen im Ausland, namentlich in Deutschland bestellt habe, erregt in Ostbriestenen großes Aufsehen. Ihr Blatt „Golos Moskwi“ verzeichnet eine starke Erregung bei Dumaabgeordneten und an der Börse, weil die Artillerieverwaltung bei der Anweisung der Kredite ausgesprochen habe, alle Aufträge, soweit irgend möglich, in Rußland selbst zu vergeben.

**\* Newyork, 24. Aug.** Präsident Taft stellt in dem schon erwähnten Schreiben ferner in Abrede, daß er sich irgendwie an der Opposition gegen die Wahl Roosevelts zum Vorfisenden der republikanischen Konvention des Staates Newyork beteiligt habe.

**\* Beverly, 24. Aug.** Präsident Taft hat in einem Schreiben an den Abgeordneten Mc. Kinley erklärt, daß er dem Kongreß eine Revision gewisser Tarifjüge vorschlagen werde, welche auf den Ergebnissen beruhen soll, die die Tarifkommission bei ihren Untersuchungen über die Produktionskosten in der Seimat und im Auslande erzielt hat. Weiter heißt es in dem Schreiben, dem amerikanischen Produzenten würde ein angemessener Gewinn zugestanden werden. Man betrachtet diesen Schritt als einen Versuch, die beiden Gruppen der republikanischen Partei, die Insurgenten und die Regulären, für den neuen Wahlsfeldzug wieder zu vereinigen.

### Verschiedenes.

Von der Luftschiffahrt.  
Paris, 24. Aug. Wie die „France Militaire“ mitteilt, werden die Lenkballone und die Aeroplane, die an den Gro-

ßen Manövern teilnehmen sollen, in Briot (Dep. Oise) installiert werden. Drei Kilometer von Briot entfernt, nämlich in Grandvillers, befindet sich das Hauptquartier der Manöverleitung sowie das Hauptquartier des Generals Picquart, des Kommandeurs des 2. Armeekorps.

**Kopenhagen, 24. Aug.** Der schwedische Aviatiker Baron Cederstroem legte heute morgen den längsten Flug zurück, der bisher in Skandinavien erfolgte. Er stieg um 8 Uhr auf und flog ununterbrochen bis 9 Uhr 4 Min.

### Die Cholera.

**Konstantinopel, 24. Aug.** Im Wilajet Erzerum sind 10 Cholerafälle vorgekommen, von denen 6 tödlich verliefen.

**Rom, 23. Aug.** In den letzten 24 Stunden sind in Margherita di Savoia 5 Erkrankungen und 2 Todesfälle an Cholera festgestellt worden, in San Ferdinando 3 Erkrankungen und 1 Todesfall, in Trinitapoli 4 Erkrankungen und 3 Todesfälle, in Barletta 8 Erkrankungen und 7 Todesfälle, in Trani 12 Todesfälle, davon in Barletta 4, in Trani 8 von den vorangehenden Tagen.

### Waldbrände in America.

**Spokane, 24. Aug.** Fast der gesamte Waldbestand im nördlichen Idaho steht in Flammen. Man befürchtet, daß 300 Menschen umgekommen sind. — Die Feuerfäden rücken der mit Flüchtlingen überfüllten Ortschaft Thompson immer näher.

Auf Anregung des Präsidenten Taft hat der Gouverneur von Idaho die gesamte verfügbare Staatsmiliz zur Unterstützung der Bundesstruppen und Bekämpfung der Waldbrände im nördlichen Idaho entsandt. Nach einem an amtlicher Stelle in Idaho eingegangenen Berichte sind nördlich von Murray 56 Leichen gefunden worden. Die 300 Leute, von denen man befürchtete, daß sie umgekommen sind, sind in den Weinmuts-Kiefernwäldern nördlich von Idaho beschäftigt. Man hat Nachricht von ihnen.

**Neustrelitz, 24. Aug.** Durch eine große Feuersbrunst wurde ein großer Teil der Stadt in Asche gelegt. 60 Gebäude sind zerstört, 70 Familien sind obdachlos.

**Franklin (Pennsylvanien), 24. Aug.** Das ehemalige Kongreßmitglied Rose Sibley ist wegen Verletzung der Wähler verhaftet aber gegen Kaution wieder freigelassen worden. Sibley hat seine Kandidatur für den Kongreß wieder zurückgezogen, nachdem bekannt geworden war, daß er 42 500 Dollar ausgegeben hatte, um seine Wahl zu sichern.

**Lauterbrunn, 24. Aug.** Im Gebiet der Jungfrau ist gestern der Züricher Tourist Küssli durch Absturz tödlich verunglückt.

### Familiennachrichten.

**Todesfälle.** Fröh, R.: Michael Löw, Tagelöhner. — Anna Fuchs, Witwe. — Aug. Weidenfelder, Maurer, Ehemann. — Marie, R.: Kaver Klipfel, Tagelöhner. — Siegmund Kahn, Kaufmann, ledig. — Karoline Demig, Witwe. — Luise Stober, Ehefrau.

**Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrometeorologie vom 24. August 1910.**

Das gestern über dem Kattegat und über Nordosteuropa gelegene Depressionsgebiet ist verflacht. Die im Westen Irlands erschienene Depression hat sich über die britischen Inseln und über die westliche Nordsee ausgebreitet und entsendet von da aus bis nach Frankreich herab einen Ausläufer niedrigen Druckes, der ein Minimum über England enthält und vielfach trübes Wetter mit Regenfällen hervorruft. Barometrische Maxima lagern über dem Nordmeer und über der iberischen Halbinsel; von letzterem erstreckt sich ein Rücken hohen Druckes über Mitteleuropa hin; hier ist das Wetter veränderlich und mäßig kühl. Voraussichtlich wird sich der erwähnte Ausläufer auch bei uns geltend machen; es ist deshalb mäßig warmes, meist trübes Wetter mit Gewitterregen zu erwarten.

### Wetternachrichten aus dem Süden

vom 24. August, früh:  
Lugano wolkenlos 14 Grad, Biarritz wolkenlos 18 Grad, Coruna bedeckt 19 Grad, Perpignan wolkenlos 18 Grad, Nizza wolkenlos 20 Grad, Triest wolkenlos 18 Grad, Florenz halbbedeckt 19 Grad, Rom heiter 20 Grad, Cagliari wolkenlos 23 Grad, Ponta (Azoren) wolkig 22 Grad.

### Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barom. mm	Therm. in C.	Wol. hoch. in mm	Feuchtheit in Proz.	Wind	Sonne
23. Nachts 9 <sup>h</sup> 11.	752.2	14.6	10.1	82	SW	bedeckt
24. Morgs. 7 <sup>h</sup> 11.	752.0	13.1	9.8	88	"	heiter
24. Mittags. 2 <sup>h</sup> 11.	751.4	19.4	8.3	50	"	bedeckt

Höchste Temperatur am 23. August: 19.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 12.2.

Niederschlagsmenge, gemessen am 24. August, 7<sup>h</sup> früh: 0.1 mm.

**Wasserstand des Rheins** am 24. August, früh: Schusterinsel 2.75 m, gefallen 5 cm; Kehl 3.60 m, gefallen 5 cm; Mannheim 5.18 m, gefallen 2 cm; Mannheim 4.99 m, gestiegen 9 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Adolf Kersting, Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

**Hotel u. Kurhaus St. Blasien**  
Höchster Komfort. S. 443.3.2  
Weltbekanntester Höhenluft- und Waldkurort  
im badischen Schwarzwald, 800 m ü. d. M.  
Idealer Herbstaufenthalt. Vortrefflicher Stützpunkt für Auto-touren und Höhenwanderungen im Schwarzwald. Diätetischen Für Nachkuren sehr geeignet. Lungenkranke ausgeschlossen. Geöffnet bis Oktober. Vom 1. Septbr. bedeutend ermäßigte Preise.

**Beachten Sie stets**  
die neuesten Angebote im Einzel- und Gruppenverkauf und berufen Sie sich bitte bei Einkäufen darauf.



**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Frau Baurat Bertha Bürgelin Ww.**

sagen wir innigen Dank.

Emmendingen, den 23. August 1910.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

R.774

**Buchdruckmaschinen?**

sowie sämtliche Druckereizusätze werden erfolgreich im „Zeitungs-Verlag“, dem Organ des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, angekündigt. Der „Zeitungs-Verlag“ wird fast in allen deutschen Druckereien und Zeitungsbetrieben gelesen. Probenummern und Insertionsbedingungen durch die Geschäftsstelle: HANNOVER, Königstrasse 52.

**Messplatz**  
nur bis Sonntag den 28. August einschl.  
Verlängerung ausgeschlossen!

**Hagenbeck's**

Größte Indienstau der Welt!  
ca. 100 indische Künstler und Künstlerinnen R.653

**Weltstadt-Programm.**

**Schlager auf Schlager**

**Täglich 5 Vorstellungen 5**  
3, 4<sup>1/2</sup>, 6, 7<sup>1/2</sup>, 9 Uhr, außer den Vorstellungen auf d. indisch. Marktplatz

Original Indisches Leben und Treiben.

**Gedekte Tribünen. — Täglich Konzerte!**

**Kassenpreise: Mk. 2.—, 1.50, 1.—, 0.75.**

**Stadtgartentheater**  
Karlsruhe. R.616

Donnerstag den 25. August 1910:  
Gastspiel des Fräulein Irene Fidler.

**Der Graf von Luxemburg.**

Operette in 3 Akten von H. Willmer und R. Bodansky. Musik von Franz Lehár.  
Anfang 8 Uhr.

**Rabatt**

**SPAR VEREIN**  
KARLSRUHE E.V.

**Büchereinlösung**  
**Markenabgabe**  
**Auskunftserteilung**

bei unserer eigenen  
**Geschäftsstelle**  
**Waldstraße 6**

neben Café Hildenbrand  
dem Kunstverein gegenüber.

R.587

**Dampfwaschanstalt**  
**Friedrich Süpfle**  
Karlsruhe-Bulach — Tel. 2446

**Haushaltungswäsche, Hotelwäsche**

Rasenbleiche, schonendste Behandlung.  
Die Wäsche wird prompt abgeholt u. zugestellt. Nach auswärts franco gegen franko.  
Verlangen Sie bitte Preisliste. R.343.52.51

**Nächste Woche!**  
**Wohltätigkeits-**  
**Geld-Lotterie**

f. bad. Invaliden, Witwen u. Waisen  
Ziehung garant. 31. August

**44000 M.**  
Hauptgewinn  
**20000 M.**  
27 Gewinne  
**11000 M.**  
2900 Gewinne  
**13000 M.**

Lose à 1 M. | 11 Lose 10 M.  
Porto und Liste 30 Pfg.  
empfehlen Lott.-Unternehmer  
**J. Stürmer**  
Strassburg i. E., Langestr. 107

Dir. Frank, Gahr-Göhlinger, Kaiserstr. 60, 1. Oberfl.

**Bürgerliche Rechtsstreite.**

**Bekanntmachung.**

R.751. Eberbach. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Händlers und Nagelschmieds Karl Koch in Eberbach soll mit gerichtlicher Genehmigung Schlussverteilung vorgenommen werden, wozu ein verfügbarer Massebestand von 718.10 M. vorhanden ist.

Zu berücksichtigen sind: Forderungen mit Vorrecht 135.83 M., Forderungen ohne Vorrecht 6863.28 M. Eberbach, den 23. August 1910.  
Der Konkursverwalter:  
Franz Spielmann.

**Bekanntmachung.**

R.747. Heidelberg. Der im Konkursverfahren über das Vermögen des Zimmermeisters Alois Beth in Heidelberg auf

Mittwoch den 14. September 1910,  
vormittags 9 Uhr,

bestimmte Schlusstermin ist außer zur Abnahme der Schlussrechnung usw. auch zur Anhörung der Gläubiger über die den Gläubigerausgleichsmitgliedern zu bewilligende Vergütung anberaumt.

Heidelberg, den 22. August 1910.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 4:  
Feld.

**Bekanntmachung.**

R.748. Heidelberg. Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Heinrich Telsamp, Möbel-fabrik in Kirchheim (Inhaber Heinrich Telsamp) ist Termin zur Ab-stimmung der Gläubiger über einen von dem Gemeinschuldner gemachten Zwangsvergleichsvorschlag bestimmt auf

Freitag den 16. September 1910,  
vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr,

vor das Großh. Amtsgericht II da-hier, 2. Stod., Zimmer Nr. 27.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausgleichs sind auf der diesseitigen Gerichtsschreiberei II (Zimmer Nr. 21) zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Heidelberg, den 18. August 1910.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 2:  
Baumgras, Justizaktuar.

**Bekanntmachung.**

R.749. Nr. 6017. Heidelberg. Das Konkursverfahren über das Ver-mögen der Ehefrau des Dekorateurs Max Pause, Linda geb. Rief in Hei-delberg wurde nach Abhaltung des Schlusstermins und Vollzug der Schlussverteilung durch Beschluss Großh. Amtsgerichts hier vom 20. August 1910 aufgehoben.

Heidelberg, den 22. August 1910.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 3:  
Felder.

**Konkursverfahren.**

R.755. Nr. 7952 A V. Karls-ruhe. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Güterbesizers Georg Friedrich Kübler in Karlsruhe, Karl Wilhelmstraße 66, wurde, nach-dem der Schlusstermin abgehalten und die Verteilung vollzogen ist, das Konkursverfahren aufgehoben.

Karlsruhe, den 20. August 1910.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts A V.  
Fuchs.

**Konkursverfahren.**

R.754. Nr. 9193. Philippsburg. Im Konkursverfahren über das Ver-mögen des Kaufmanns Edmund Kopp hier wird der auf Samstag den 10. September 1910 anberaumte Ter-min zur Abnahme der Schlussrechnung des Konkursverwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schluss-verzeichnis und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nichtverwert-baren Vermögensstücke von Amts wegen verlegt auf

Mittwoch den 14. September 1910,  
vormittags 10 Uhr.

Philippsburg, den 22. August 1910.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:  
Stöber.

**Vermischte Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachung.**

Den Ortsbauplan der Gemeinde Grenzach, hier

Enteignung betr.

Nr. 30581. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben mit Allerhöchster Staatsministerialisentscheidung d. d. Badenweiler, den 11. August d. J. Nr. 857 gnädigst auszusprechen geruht, daß der Eigentümer des Grundstücks der Gemarkung Grenzach, Gewann ob dem Sträßle, Lagerbuch Nr. 462 — 12 a 47 qm Ackerland — verpflichtet sei, zur Verfertigung der mit Entschliebung des Bezirksrats Lörrach vom 27. März 1900 plan-mäßig festgestellten Rhein- und Eisen-bahntrasse die in dem Handr. des Bezirksgeometers vom 23. Juni 1910 mit 462 a bezeichnete Teilfläche gegen vorgängige Entschädigung an die Ge-meinde Grenzach abzutreten. R.770

Lörrach, den 22. August 1910.  
Großh. Bezirksamt:  
Belsler.

**Bekanntmachung.**

Das Rangleipersonal des Großh. Bezirksamts Lörrach betr.

Nr. 30559. Auf 1. September d. J. ist die Stelle eines

**Rangleigehilfen**

mit der üblichen Jahresvergütung zu besetzen. R.771

Berechtigter Bewerber um diese Stelle wollen sich sofort melden.

Lörrach, den 22. August 1910.  
Großh. Bezirksamt:  
Dr. Belzer.

Nr. 14160. Auf 1. Oktober d. J. kann ein

**Regierungsassessor**

oder Rechtspraktikant bei unterfertigter Stelle als freiwilliger Hilfsar-beiter eintreten. R.820.2

Wertheim, 16. August 1910.  
Großh. Bezirksamt:  
Schmitt.

**Ratsschreiberstelle.**

Die Stelle des II. Ratsschreibers (Bürgermeisteramtssekretär) in hie-siger Stadtgemeinde ist auf 15. Sep-tember 1910 neu zu besetzen.

Bewerber, welche im Gebiete des Verwaltungsdienstes gut befähigt sind, wollen ihre Gesuche mit Lebens-lauf und Zeugnissen unter Angabe der Gehaltsansprüche bis spätestens 1. September 1910 einreichen. R.772

Walldshut, den 23. August 1910.  
Der Gemeindevorstand:  
Kupferschmid.

**Bergebung von Bauarbeiten.**

Die Ausführung der Arbeiten für den Umbau der Brücke über die alte Weg zwischen Donaueschingen und Pföhren, bei km 101,2/3 der Schwarz-waldbahn, sollen auf dem Wege des öffentlichen Angebots, nach Maßgabe der Verordnung Großh. Finanzmini-steriums vom 3. Januar 1907, ver-geben werden. R.723.2

Die Arbeiten umfassen:  
Abbruch von altem Mauerwerk 60 cbm  
Ausfuhr der Fundamente 200 „  
Beton 54 „  
Mauerwerk 75 „  
Sohlenpflaster 110 qm.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen auf unserem Geschäftszimmer zur Einsicht auf und werden dort die für die Angebote zu verwendenden Vor-drucke abgegeben.

Eine Zusendung der Bedingungen und Zeichnungen nach auswärts fin-det nicht statt.

Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens Dienstag den 30. August 1910, abends 5 Uhr, ein-zureichen.

Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.  
Billingen, den 19. August 1910.  
Großh. Bauinspektion.

**Südwestdeutsch-Schweizerischer Güterverkehr.**

Am 1. September 1910 tritt ein Änderungs- und Ergänzungsheft zu den südwestdeutsch-schweizerischen Tariffestellen 1, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15 und 16 in Kraft, das bei den beteiligten Verwaltungen und bei unserem Verkehrs-bureau für 40 Pf. erhältlich ist. Es enthält Frachttarife für die Stationen der Rhodentalbahn, sowie die in unseren Bekanntmachungen vom 28. Mai und 22. Juni d. J. angeforderten er-höhten Frachttarife für die Stationen der Schweizerischen Seetalbahn. R.773

Karlsruhe, den 23. August 1910.  
Großh. Generaldirektion  
der Badischen Staatseisenbahnen.

**Geschäftsstelle der Deutschen Gartenstadtgesellschaft, Reichfelde b. Berlin**

**Gartenstadt**

**Mitteilungen der Deutschen Gartenstadtgesellschaft**

4. Jahrgang. — Erscheint monatlich und kostet jähr-lich M. 5.—.

Schriftleitung:  
Dr. Hans Kampffmeyer  
Karlsruhe in Baden.

Die „Gartenstadt“ unter-stützt als Organ der Deutschen Gartenstadt-Gesellschaft die soziale Bewegung, die für die breitere Stadtbevölkerung, auch für Minderbemittelte, billige Wohnungen in Kleinhäusern mit An-schluss an Gärten schaffen will. Sie bekämpft damit die Gefahren, von denen das Wirtschafts-leben durch die gewaltigen Menschen-anhäufungen in Städten be-droht wird: die wachsende Wohn-dichtigkeit und Mietskasernen-wirtschaft mit ihren verderblichen Folgen für Gesundheit, Sittlichkeit und Kultur, die unfinnige Steigerung der Miets- und Bodenpreise, die Verdrängung der Hausgärten aus dem Stadtkern und die immer größer wer-dende Entfernung des Städters von der Natur.

Die Gartenstadt-Bewegung ist demgegenüber Bodenteform auf Neu-land. Sie will billiges Land in geeigneter Verkehrs-lage für neue Ansiedelungen, für ganze muster-giltige Stadtanlagen unter Aus-schluss der Spekulation auf dem Wege gemeinsinniger Privatinitiative erschließen und so einen günstigen Boden, einen Mittelpunkt für die verschiedensten sozialen Bestrebungen schaffen. V.18

**G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe**

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag.  
Probehefte und ausführliche Prospekte unberechnet und portofrei.